



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Vorausschau auf den Rindermarkt

Auswertung der Rinderzählung vom 2. Juni 1989

Ewald Böckenhoff und Steffen Mark

1 Weiterhin rückläufiger Rinderbestand

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Rinderzählung von Anfang Juni 1989 beläuft sich der Rinderbestand in der BR Deutschland auf 14,83 Mill. Tiere* das sind 1,3 % weniger als zwölf Monate zuvor (vgl. Übersicht 1). Die während der letzten Jahre zu beobachtende Bestandsabstockung dürfte sich noch weiter fortsetzen. Dies zeigt sich unter anderem darin, daß die Zahl der Kälber mit 3,3 % relativ stark abgenommen hat. Der Bestand an weiblichen Jung-rindern bis 1 Jahr blieb nahezu unverändert (-0,1 %), während der an männlichen Jung-rindern sich deutlich erhöhte (+3,7 %). Faßt man die verschiedenen Bestandsgruppen nach ihrer Nutzungsrichtung zusammen, so zeigt sich, daß der Bestand an Rindern, die direkt der Milchproduktion zuzuordnen sind (Nutzfärsen über 1 Jahr und Milchkühe), im abgelaufenen Jahr nur noch geringfügig abnahm (-0,8 %). Der Bestand an Rindern, die eindeutig für die Rindermast bestimmt sind, hat sich demgegenüber stärker vermindert (-5,5 %). Vermindert wurden insbesondere die Bestände an Schlachtfärsen (-14,0 %). Stark zugenommen hat der Bestand an "sonstigen Kühen": er ist jetzt 16 % größer als zwölf Monate zuvor. Da diese Zunahme überwiegend bei den Ammen- und Mutterkühen zu verzeichnen ist, könnte in dieser Entwicklung ein Anzeichen für die Ausweitung der bei uns sonst unbedeutenden Fleischrinderhaltung gesehen werden.

Der Bestand an Milchkühen verringerte sich im abgelaufenen Jahr um 58 000 Tiere oder 1,2 % auf nunmehr 4,93 Mill. Stück nur geringfügig. Innerhalb des Jahres verlief die Entwicklung nach den vorliegenden Daten allerdings

sehr unterschiedlich: Während sich die Zahl der Milchkühe im ersten Halbjahr erstmals seit Einführung der Milchquotenregelung wieder leicht erhöhte (+0,8 %), war im zweiten Halbjahr ein stärkerer Bestandsrückgang festzustellen (-2,0 %).

Die Entwicklung der Milchleistung und der Bestände nach Rassen und Bundesländern sowie die Entwicklung des regionalen Kraftfuttermittelsverbrauchs lassen inzwischen unterschiedliche Tendenzen in der Reaktion der Produzenten auf die seit einigen Jahren wirkende Quotenregelung erkennen. So zeigt sich z.B., daß in den durchschnittlich kleineren Halungen mit Fleckvieh die Anpassung an die Quotenregelung vor allem durch eine zeitweilige Senkung der Milchleistung angestrebt wird, während in Betrieben mit Schwarzbunten und Braunvieh die Anpassung verstärkt über eine Verringerung der Kuhzahl vorgenommen worden ist.

Der Konzentrationsprozeß in der Rinderhaltung setzte sich auch im abgelaufenen Zähljahr weiter fort. Die Zahl der Rinderhalter verringerte sich um 4,5 % auf nunmehr 379 000; der durchschnittliche Rinderbestand je Halter erhöhte sich auf 39 Tiere. Die Zahl der Milchkuhhalter verminderte sich im letzten Jahr um 4,2 % auf 299 000; das sind 20 % weniger als im Juni 1984 unmittelbar nach Beginn der Quotenregelung. Der durchschnittliche Milchkuhbestand je Halter blieb mit etwa 16 Tieren nahezu unverändert und ist damit seit 1984 nur um 1 Tier gestiegen.

Vergleicht man die Struktur der Rinderhaltung in der BR Deutschland mit der in den anderen Mitgliedsländern

Übersicht 1: Entwicklung des Rinderbestandes in der Bundesrepublik Deutschland (1 000 Stück)

Zählung	Kälber unter 6 Monaten	6 Monate bis 1 Jahr		1 bis unter 2 Jahre		2 Jahre und älter				Rindvieh insgesamt	Halter von Rind- und Milchvieh (1000)				
		männlich	weiblich	männlich	Schlacht-Nutz-tiere	männlich	Färsen Schlacht-Nutz-tiere	Milch-Mutter-Kühe	Ammen-Mutter-Kühe		Schlacht-Mast	Rind-	Milch-		
Dezember 1959-1961				523	1 580	204	634	5 790		57	12 879	1 254	1 217		
1969-1971	4 061			1 076	1 713	221	675	5 608	32 1)	72	13 983	845	768		
1979-1981	2 249	1 423	1 629	1 351	394 1 598	165	48 656	5 450	80	84	15 037	529	432		
1. 6. 1984	2 815	1 297	1 475	1 463	307 1 813	194	60 782	5 684	83	68	16 042	465	377		
3. 12. 1984	2 481	1 495	1 680	1 400	336 1 683	165	51 638	5 582	88	87	15 688	465	369		
3. 6. 1985	2 745	1 400	1 464	1 555	356 1 833	207	64 740	5 445	86	63	15 959	454	353		
3. 12. 1985	2 369	1 482	1 611	1 544	366 1 716	180	62 673	5 452	86	87	15 627	445	347		
3. 6. 1986	2 647	1 303	1 419	1 580	351 1 845	212	68 796	5 419	87	80	15 806	436	342		
3. 12. 1986	2 368	1 420	1 597	1 440	364 1 655	165	60 667	5 391	89	90	15 305	431	337		
3. 6. 1987	2 585	1 301	1 404	1 598	399 1 728	197	76 737	5 189	98	89	15 400	417	325		
3. 12. 1987	2 309	1 395	1 545	1 457	381 1 664	162	64 635	5 077	93	107	14 887	409	320		
3. 6. 1988	2 489	1 286	1 355	1 591	354 1 742	188	66 792	4 986	98	77	15 023	397	312		
2. 12. 1988	2 269	1 368	1 483	1 460	308 1 649	157	61 672	5 024	104	105	14 659	391	308		
2. 6. 1989v	2 407	1 334	1 354	1 532	300 1 742	186	61 787	4 928	115	88	14 834	379	299		
Veränderung 1989 zu 1988	-82	+48	-1	-59	-54	+0	-2	-5	-5	-58	+17	+11	-189	18	-13
desgl. in %	-3,3	+3,7	-0,1	-3,7	-15,1	+0	-0,9	-8,0	-0,7	-1,2	+17,5	+14,0	-1,3	-4,5	-4,2

1) 1970. - v = vorläufig. - Differenzen in den Summen und Relationen durch Runden der Zahlen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

der EG, so zeigt sich, daß der durchschnittliche Milchkuhbestand je Halter zwar so hoch ist wie im Durchschnitt der EG (12), er aber weit hinter dem Durchschnittsbestand wichtiger Erzeugerländer wie Dänemark (30 Tiere), den Niederlanden (37 Tiere) und dem Vereinigten Königreich (64 Tiere) zurückbleibt.

2 1988/89: Abnahme der Kälbergeburten und -schlachtungen

Trotz des noch rückläufigen Kuhbestandes haben die Kälbergeburten während des letzten Jahres nur wenig abgenommen. Aus den Schlachtungen, dem Außenhandel und der Bestandsveränderung errechnet sich für das abgelaufene Viehzählungsjahr Juni 1988 bis Mai 1989 ein verlustloser Kälberanfall von 5,24 Mill. Stück; das waren nur 1 % weniger als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 2). Die Kalbequote - Kälberzugang bezogen auf je 100 Kühe des Anfangsbestandes - erhöhte sich - gegenüber ungewöhnlich niedrigen und nicht plausiblen Werten des Vorjahres - um 3 Tiere; mit 101,4 Stück liegt sie allerdings noch deutlich unter dem längerfristigen Durchschnitt von fast 103 Tieren.

Übersicht 2: Geburten, Schlachtungen und Außenhandel an Kälbern in der BR Deutschland (1 000 Stück)

Vorgang	Viehzählungsjahr Juni/Mai					
	Durchschnitt		1985/	1986/	1987/	1988/
	1975/	1980/	1986	1987	1988	1989
	1980	1985				vorl.
Kühe (am Jahresbeginn)	5540	5657	5595	5586	5376	5161
Kälber: Zugang	5643	5813	5723	5718	5889	5235
in % des Kuhbestands	101,9	102,8	102,4	102,4	98,4	101,4
Schlachtungen, Inland	676	654	670	692	703	546
in % des Kälberzugangs	12,0	11,3	11,7	12,1	13,3	10,4
Exporte	355	344	280	263	207	217
Importe	148	198	193	224	292	262
Bruttoeigenerzeugung 1)	886	809	777	750	636	513
in % des Kälberzugangs	15,7	13,9	13,6	13,1	12,0	9,8
Bestand am Jahresende	2733	2732	2647	2585	2489	2407
in % vom Zugang	48,4	47,0	46,3	45,2	47,1	46,0

1) Schlachtungen und Außenhandelsaldo an lebenden Tieren (Schlacht-, Nutz- und Zuchtkälber).

Die Exporte an Kälbern, die in den Jahren zuvor stark rückläufig waren und 1987/88 mit 207 000 um etwa 40 % geringer ausfielen als im Durchschnitt der ersten Hälfte der 80er Jahre, wurden im letzten Jahr wieder etwas vermehrt (217 000 Stück, +4,8 %). Bei diesen Exporten handelte es sich wieder überwiegend um Nutzkälber, die für die Jung-rindermast in Norditalien bestimmt waren. Geringe Mengen fanden in den Niederlanden und in Frankreich Absatz. Auch die insgesamt stark rückläufigen Exporte an Schlacht-kälbern waren vornehmlich für Italien bestimmt. Die Kälberimporte erreichten zwar nicht wieder die Rekord-höhe des Vorjahres; mit 262 000 Tieren übertrafen sie die Exporte allerdings um etwa 20 %. Auch hierbei handelte es sich - wie in den zurückliegenden Jahren - wieder weit überwiegend um Nutzkälber. Die Importe kamen vornehmlich aus den Niederlanden, Frankreich, aber auch aus Polen und der CSSR.

Infolge des verminderten Kälberzugangs waren auch die Kälberschlachtungen aus der Inlandserzeugung stark rück-läufig (-22,3 %). Die Schlachtrate - Kälberschlachtungen bezogen auf die Geburten - verminderte sich auf 10,4 % und liegt damit sogar um 1 Prozentpunkt niedriger als im Durchschnitt der ersten Hälfte der 80er Jahre. Bei weiter-hin gestiegenen Schlachtgewichten lag der Kalbfleischanfall

aus der Inlandserzeugung im Wirtschaftsjahr 1988/89 etwa 21 % unter der Vorjahreshöhe. Zusammen mit einem gegen-über dem Vorjahr stark verringerten Einfuhrüberschuß an Schlachtkälbern und Kalbfleisch - teilweise verursacht durch den „Hormonskandal“ in den Sommermonaten 1988 - ergab sich hieraus für das Wirtschaftsjahr ein Verbrauch an Kalbfleisch von 76 000 t SG; das sind fast 30 % weniger als im Vorjahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch verringerte sich um 0,5 kg auf 1,2 kg. Der Selbstversorgungsgrad erhöhte sich von 77,3 % im Vorjahr auf 85,5 %. Die Schlachtkälberpreise überschritten im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1988/89 den Vorjahreswert um 8,2 %. Der Preisabstand war dabei in der zweiten Jahreshälfte besonders ausgeprägt. Der „Hormonskandal“ hat nur vorübergehend die Preisentwick-lung stärker beeinträchtigt.

Die Kälberaufzucht für die Rindermast und für die spä-tere Ergänzung der Kuhbestände hat im letzten Jahr gering-fügig zugenommen, was auch in den erhöhten Beständen an 0,5 bis 1 Jahr altem Jungvieh zum Ausdruck kommt. Von den gesamten Kälbergeburten wurden etwa 92 % für die weitere Verwendung im Inland aufgezogen. Die Nachfrage nach Kälbern für die Aufzucht blieb sehr groß, was auch in den hohen Nutzkälberpreisen zum Ausdruck kommt.

3 1988/89: Rückläufige Rindfleischproduktion ...

In den zwölf Monaten von Juni 1988 bis Mai 1989 er-reichte die Bruttoeigenerzeugung von Großrindern 4,91 Mill. Stück; das waren 119 000 Stück oder 2,4 % weniger als im Vorjahr (vgl. Übersicht 3). In dieser Erzeugung ent-halten sind Exporte an lebenden Tieren im Umfang von 206 000 Stück, darunter 53 000 Schlachtbullen und 110 000 Zucht- und Nutzfärsen. Vom Produktionsrückgang betroffen waren vor allem das weibliche Jungvieh (-5,2 %) und die Kühe (-7,2 %). Die Schlachtrate bei Kühen - Schlachtungen bezogen auf den Anfangsbestand -, die im Zuge der Abstockung der Milchkuhbestände in den Vor-jahren stark erhöht war, ging von 29,5 % auf 28,6 % zurück. Bei den Bullen wurde die Produktion demgegenüber gering-fügig ausgedehnt. Die Schlachtrate - Bullenschlachtungen in Prozent des Jahresanfangsbestandes an männlichen Tieren über 6 Monate alt - erhöhte sich von 79,8 % auf 82,0 %. Die Bruttoeigenerzeugung entsprach damit im abge-lautenen Zähljahr weitgehend den Erwartungen. Aufgrund der Junizählung 1988 war nämlich eine Produktion von 4,89 Mill. Stück erwartet worden; die Vorschätzung wurde somit um nur 0,4 % überschritten.

Übersicht 3: Bruttoeigenerzeugung 1) an Rindvieh in der BR Deutschland (1 000 Stück)

Vorgang	Viehzählungsjahr Juni/Mai						
	Durchschnitt		1985/	1986/	1987/	1988/	1989/
	1975/	1980/	1986	1987	1988	1989	1990
	1980	1985				v	S
Kühe,weibl.Jungvieh	2275	2448	2495	2715	2560	2397	2350
Bullen und Ochsen	2355	2497	2603	2658	2470	2514	2520
Großrinder insges.	4632	4945	5098	5374	5030	4911	4870
darunter Exporte	109	189	219	207	158	206	
Anfall: Juni/Nov.	2383	2555	2552	2773	2695	2544	2490
Dezember/Mai	2249	2390	2547	2601	2335	2367	2380
Kälber Juni/Mai	886	808	777	750	636	513	430
	Wirtschaftsjahre Juli/Juni						
Großrinder insges.	4639	4948	5164	5379	5029	4888	4870
davon: 1. Halbjahr	2410	2606	2646	2833	2695	2547	2520
2. Halbjahr	2229	2342	2518	2546	2334	2341	2350

1) Schlachtungen und Außenhandelsaldo an lebenden Tieren (Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere). - v = vorläufig. - S = Vorschätzung

Im Wirtschaftsjahr (Juli/Juni) 1988/89 erreichte die Bruttoeigenerzeugung an Rindern 4,89 Mill. Stück; 2,8 % weniger als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 3). Die Bruttoeigenerzeugung an Rindfleisch blieb nur um 0,8 % hinter dem Vorjahresumfang zurück, da die durchschnittlichen Schlachtgewichte im Mittel aller Rindergattungen um 2,1 % anstiegen. Diese ungewöhnlich starke Zunahme der Schlachtgewichte ergibt sich teilweise durch die Erhöhung des Anteils der schwereren Bullen gegenüber den leichteren weiblichen Tieren, teils aber auch durch die Erhöhung der Schlachtgewichte in den einzelnen Kategorien.

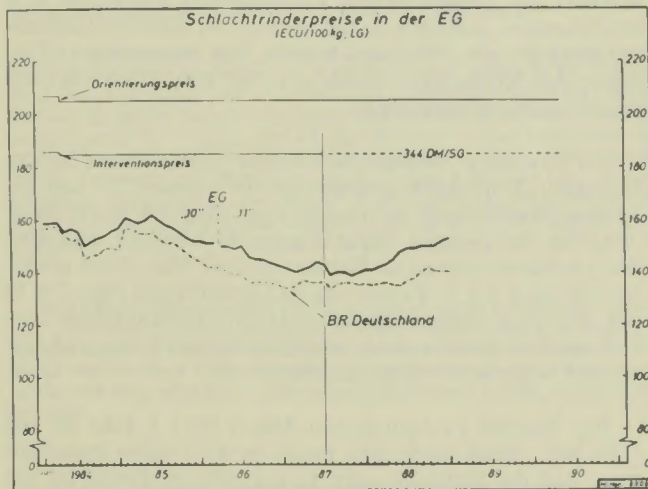
Über Außenhandel und Vorratsveränderungen wurde der Produktionsrückgang voll ausgeglichen. Die Einfuhren an lebenden Tieren und Fleisch nahmen geringfügig ab (-1 %), erreichten aber mit 320 000 t SG wieder etwa ein Viertel des Inlandsverbrauchs (vgl. Übersicht 4). Die Ausfuhren an lebenden Tieren und Fleisch wurden demgegenüber um knapp 30 % auf 582 000 t SG ausgedehnt. Der Exportanteil an der Inlandsproduktion erhöhte sich auf 37,5 % gegenüber etwa 29 % im Vorjahr. Der Ausfuhrüberschuß hat sich damit im letzten Jahr verdoppelt. Dies führte auch dazu, daß die Vorräte stark abgebaut wurden. Die öffentlich finanzierten Vorräte waren zum Jahresende mit 219 000 t um fast 29 % niedriger als zum Jahresbeginn. In den vorstehenden Angaben kommt zum Ausdruck, daß die westdeutsche Rindfleischproduktion nach wie vor wesentlich höher ist als der Verbrauch. Bei nur leicht rückläufiger Produktion lag der Selbstversorgungsgrad im letzten Jahr noch bei 115,7 %.

4 ... und stagnierender Verbrauch

Aus Inlandserzeugung, Außenhandel und Bestandsveränderung errechnet sich für das Wirtschaftsjahr Juli/Juni 1988/89 ein Rindfleischverbrauch von 1,34 Mill. t SG; er entspricht damit etwa wieder dem Vorjahresumfang (vgl. Übersicht 4). Der Pro-Kopf-Verbrauch unterschritt mit 21,8 kg SG ebenfalls den Vorjahreswert nur geringfügig (-0,2 kg SG). Die Verbraucherausgaben für Rindfleisch - Verbrauch bewertet mit einem gewogenen Preis für Frischfleisch in der Einzelhandelsstufe - haben im Mittel des letzten Jahres um 0,9 % geringfügig abgenommen. Während des letzten Quartals überstiegen sie den vergleichbaren Vorjahreswert allerdings um 7,2 %. Die Verbraucherpreise für Rindfleisch lagen im Jahresmittel etwa wieder auf dem Vorjahresniveau; innerhalb des Jahres sind sie allerdings angestiegen. Die Ausgaben des verarbeitenden Gewerbes für

den Ankauf von Schlachtrindern und Rindfleisch (Verbrauch bewertet mit Erzeugerpreisen) überschritten demgegenüber die Vorjahreshöhe um 4,8 %, so daß die Vermarktungsspanne im Jahresmittel stärker eingeengt wurde. Nach Berechnungen des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung in Braunschweig-Völkenrode war sie um mehr als 5 % geringer als im Vorjahr. Die Verkaufserlöse der inländischen Landwirtschaft sind als Folge der nur wenig gesunkenen Bruttoeigenerzeugung und der erhöhten Preise im Jahresmittel um 6,7 % gestiegen.

Bei der gegebenen Marktsituation - rückläufige, aber immer noch hohe Schlachtrinderproduktion und stagnierende Nachfrage - sind die Schlachtrinderpreise im letzten Jahr wieder etwas angestiegen. Für Schlachtrinder aller Gattungen und Handelsklassen lag der gewogene Durchschnittspreis frei Schlachtstätte im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1988/89 mit 6,78 DM/kg SG (warm, einschl. MwSt.) um 5,2 % über dem Vorjahresniveau. Die Preise lagen dabei während des ganzen Jahres über den vergleichbaren Vorjahreswerten; diese Entwicklung war bei sämtlichen Rindergattungen festzustellen. Bei Jungbullen überschritten die Preise im Jahresmittel das Vorjahresniveau um 5,1 % und bei Kühen um 6,1 % (vgl. Schaubild).



Schaubild

Übersicht 4: Angebot, Nachfrage und Preise am Schlachtrindermarkt der Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftsjahr	Quartal	Bruttoeigenerzeugung	Einfuhr		Ausfuhr		Verbrauch	Selbstversorgung	Verbraucherstufe		Marktstufe		Verkaufserlöse
			1 000 t SG	kg/Kopf	Preis (1)	Ausgaben (2)			Preis (3)	Ausgaben (4)			
								%	DM/kg	Mill. DM	DM/kg	Mill. DM	5)
1987/88	Juli-Sept.	398	76	125	333	5,4	119,6	12,35	4 110	6,36	2 116	2 362	
	Okt.-Dez.	432	86	111	336	5,5	128,5	12,31	4 135	6,43	2 162	2 509	
	Jan.-März	356	79	101	350	5,7	101,8	12,28	4 296	6,46	2 260	2 097	
	April-Juni	381	82	117	330	5,4	115,6	12,28	4 047	6,53	2 153	2 343	
	Juli-Juni	1 567	323	453	1 348	22,0	116,2	12,31	16 587	6,45	8 691	9 311	
1988/89	Juli-Sept.	381	80	125	333	5,4	114,6	12,27	4 084	6,74	2 243	2 426	
	Okt.-Dez.	420	87	171	340	5,5	123,6	12,28	4 175	6,79	2 308	2 660	
	Jan.-März	385	79	136	322	5,2	119,5	12,35	3 976	6,73	2 165	2 430	
	April-Juni v	368	74	150	349	5,7	105,6	12,45	4 339	6,87	2 395	2 416	
	Juli-Juni v	1 554	320	582	1 343	21,8	115,7	12,34	16 573	6,78	9 111	9 931	

1) Gewogener Durchschnittspreis für Frischfleisch. - 2) Verbrauch, bewertet mit Frischfleischpreisen. - 3) Erzeugerpreis, Durchschnitt aller Klassen, Schlachtgewicht, einschließlich MwSt. - 4) Verbrauch bewertet mit Erzeugerpreis. - 5) Nur Verkäufe der inländischen Landwirte. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - v = vorläufig.

5 1989/90: Weiter rückläufige Produktion . . .

Die Bruttoeigenerzeugung an Großrindern wird auch in den vor uns liegenden zwölf Monaten weiter sinken (vgl. Übersicht 3). Dieser Prognose liegen die folgenden Einzelannahmen zugrunde:

– Der Milchkuhbestand insgesamt wurde als Auswirkung der Milchquotenregelung in den zurückliegenden Jahren erheblich vermindert. Dieser Bestandsabbau hat sich im letzten Jahr stark abgeschwächt und dürfte sich im vor uns liegenden Jahr kaum noch weiter fortsetzen. Zwar ist der derzeitige Bestand - gemessen an den Quoten - noch sehr hoch; doch dürfte sich an dieser Situation nur wenig ändern, da die Produzenten wohl immer bestrebt sein werden, die Quoten voll zu erfüllen. Die derzeit diskutierte allgemeine Anhebung der Quoten in der EG dürfte bei uns keine Auswirkungen auf den Milchkuhbestand haben, da diese Anhebung zum Abbau des sogenannten „Bauchladens“ eingesetzt werden soll. Die Kuschlachtungen dürften im Viehzählungsjahr Juni 1989 bis Mai 1990 nur geringfügig ansteigen und voraussichtlich bei 1,48 Mill. Stück liegen; das sind nur 5 000 Stück oder 0,3 % mehr als im abgelaufenen Jahr. Die Schlachtquote wird damit auf knapp 29 % leicht ansteigen. Innerhalb des Jahres werden im ersten Halbjahr etwas mehr Schlachtungen erwartet als im zweiten Halbjahr. Demzufolge dürften die Schlachtungen im ersten Halbjahr (Juni/November) den vergleichbaren Vorjahreswert um knapp 4 % überschreiten, während sie ihn im zweiten Halbjahr (Dezember/Mai) um rd. 3 % unterschreiten. Der Nachschub an Färsen in den Kuhbestand dürfte mit 1,45 Mill. Stück etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

– Der Bestand an Schlachtfärsen über 1 Jahr alt war bei der Junizählung erheblich geringer als im Vorjahr, so daß die Färsenschlachtungen in diesem Jahr deutlich sinken werden. Für das gesamte Viehzählungsjahr 1988/89 wird eine Bruttoeigenerzeugung an Färsen von 0,87 Mill. Stück erwartet; das sind 5,6 % weniger als im abgelaufenen Jahr. Die in der Bruttoeigenerzeugung enthaltenen Färsenexporte dürften auch in diesem Jahr wieder recht hoch sein und vermutlich sogar noch weiter zunehmen.

– Der Bestand an männlichen Tieren über 1 Jahr ist mit 1,72 Mill. Stück noch sehr hoch. Es wird daher angenommen, daß die Schlachtungen an männlichen Tieren im vor uns liegenden Jahr den Vorjahreswert noch geringfügig überschreiten. Insgesamt wird eine Bruttoeigenerzeugung an Bullen von 2,52 Mill. Tieren erwartet; das sind 0,2 % mehr als im Vorjahr.

– Als Folge der reduzierten Bestände an Kühen und Nutzfärsen werden auch die Kälbergeburten tendenziell weiter abnehmen. Der Kälberanfall dürfte im vor uns liegenden Jahr mit voraussichtlich 5,28 Mill. Tieren den letztjährigen Umfang allerdings nur geringfügig unterschreiten, da ein leichter Anstieg der Kalbequote erwartet wird. Demzufolge stehen auch weniger Kälber für die Schlachtung, den Export und für die Aufzucht zur Verfügung. Vom Rückgang im Kälberanfall dürften vor allem die Schlachtungen betroffen werden. Der Außenhandel dürfte sich wieder auf der Vorjahreshöhe bewegen. Insgesamt wird mit einer Bruttoeigenerzeugung an Kälbern von 430 000 Stück gerechnet; das sind 16 % weniger als im abgelaufenen Jahr.

Zusammenfassend ergibt sich aus den vorstehenden Annahmen für das Viehzählungsjahr Juni/Mai 1989/90 eine Bruttoeigenerzeugung von 4,87 Mill. Großrindern; das sind 41 000 Stück oder 0,8 % weniger als im Vorjahr. Die

Schlachtungen weiblicher Tiere dürften dabei um 2,0 % hinter dem Vorjahresumfang zurückbleiben, während bei den männlichen Tieren die Vorjahreshöhe voraussichtlich geringfügig (+0,2 %) überschritten wird. Bezogen auf die Halbjahre wird die Bruttoeigenerzeugung zunächst den vergleichbaren Vorjahreswert unterschreiten (-2,1 %) und im zweiten Halbjahr dann geringfügig übertreffen (+0,5 %). Die Bruttoeigenerzeugung an Kälbern dürfte um 16,2 % niedriger ausfallen als im Vorjahr. Ausgehend von den Prognosen über Bruttoeigenerzeugung und Kälberzugang wird der gesamte Rinderbestand im kommenden Jahr um 70 000 Tiere oder 0,5 % weiter abnehmen.

Im Wirtschaftsraum der EG (12) insgesamt erreichte die Bruttoeigenerzeugung an Großrindern im Kalenderjahr 1988 21,7 Mill. Tiere; sie war damit um 4,4 % niedriger als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 5). Bezogen auf die Halbjahre lag die Produktion zunächst um 5,1 % und dann um 4,7 % unter dem Vorjahresumfang. In den einzelnen Mitgliedsländern war die Produktionsentwicklung wieder sehr unterschiedlich. Einer ausgeprägten Produktionseinschränkung im Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Dänemark stand eine Zunahme in Spanien, Griechenland und Irland gegenüber.

Übersicht 5: Die Versorgung der EG mit Schlachtrindern und Rindfleisch

Vorgang	Durchschnitt		1986	1987	1988 v	1989 S
	1976-1980	1981-1985				
	EG (10)		EG (12)			
Rinder insgesamt (Mill. Stück, Vorjahr)						
Juni	81,5	80,7	85,7	84,2	83,0	80,9
Dezember	77,9	78,7	77,6	83,8	82,1	79,5
Milchkühe insgesamt (Mill. Stück, Vorjahr)						
Juni	25,2	24,4	26,3	25,8	25,1	24,1
Dezember	25,2	25,2	24,3	26,6	26,0	24,7
Bruttoeigenerzeugung (Mill. Stück)						
Rinder 1. Halbjahr	9,6	9,7	9,9	10,6	10,8	10,3
2. Halbjahr	10,6	10,9	11,4	12,2	11,9	11,4
Kalenderjahr	20,2	20,6	21,3	22,8	22,7	21,7
Kälber 1. Halbjahr	4,0	3,9	3,9	4,2	4,2	3,5
2. Halbjahr	3,9	3,9	4,0	4,4	4,2	3,4
Kalenderjahr	8,0	7,8	7,8	8,6	8,4	6,9
Erzeugung (Mill. t)	6,77	7,12	7,49	8,02	8,05	7,75
Verbrauch (Mill. t)	6,89	6,71	6,92	7,47	7,58	7,65
je Kopf (kg)	25,6	24,6	25,3	23,2	23,4	23,3
Selbstversorgung (%)	98,2	105,9	108,2	107,3	106,2	101,3

v = vorläufig. – S = Schätzung. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: EUROSTAT, ergänzt durch eigene Schätzungen.

Die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch blieb 1988 mit 7,75 Mill. t um 3,7 % hinter dem Vorjahresumfang zurück. Der Rindfleischverbrauch (einschließlich Kalbfleisch) ist demgegenüber geringfügig angestiegen; der Pro-Kopf-Verbrauch dürfte in der EG (12) wieder bei 23,4 kg SG gelegen haben. Der Selbstversorgungsgrad reduzierte sich von 106,2 % auf 101,3 %. Bei der stark reduzierten Produktion sind die Schlachtrinderpreise im letzten Jahr wieder gestiegen. Mit 148 ECU/100 kg LG im Durchschnitt aller Gattungen und im Mittel aller Länder überschritten sie den Vorjahreswert um fast 5 %.

Im Kalenderjahr 1989 wird nach den vorliegenden Informationen die Erzeugung an Rind- und Kalbfleisch in der EG (12) geringfügig weiter sinken. Insgesamt wird ein Rückgang

in der Zahl der Großrinderschlachtungen von 3,2 % erwartet. Der Rückgang in der Zahl der Großrinderschlachtungen dürfte durch die weitere Erhöhung der durchschnittlichen Schlachtgewichte nahezu ausgeglichen werden. Bei etwa stagnierendem Verbrauch wird im laufenden Kalenderjahr die Versorgungslage in der EG (12) etwa ausgeglichen sein. Da aufgrund der handelspolitischen Zugeständnisse gegenüber Drittländern weiterhin mit Einfuhren an Lebendvieh und Fleisch (ohne Abschöpfung bzw. mit begrenzter Abschöpfung) zu rechnen ist, bleibt auch 1989 die Notwendigkeit von Exporten in Drittländer bestehen. Die Schlachtrinderpreise dürften weiter etwas steigen.

6 ... und noch steigende Erzeugerpreise

Die Auswertung der vorliegenden Informationen hat gezeigt, daß der Anfall an Rindfleisch im vor uns liegenden Jahr sowohl im Bundesgebiet als auch in der EG insgesamt weiter etwas abnehmen wird. Im Gegensatz zur EG insgesamt dürfte in der Bundesrepublik die Erzeugung aber noch wesentlich höher sein als der Verbrauch. Die Nachfrage nach Rindfleisch wird andererseits weiterhin relativ hoch sein. Unter diesen Marktbedingungen ist zu erwarten, daß die Erzeugerpreise für Schlachtrinder insgesamt in der Bundesrepublik noch zunehmen. Der Preisanstieg wird bei den Schlachtfärsen besonders ausgeprägt sein, da bei dieser Rindergattung der Produktionsrückgang relativ stark ist und der Markt wesentlich durch die anhaltend hohe Auslandsnachfrage nach Nutz- und Zuchtvieh bestimmt wird. Auch bei den Kühen dürften die Preise während des ganzen Jahres die Vorjahreshöhe überschreiten; dieser Teilmarkt erfährt durch das knappe und teure Angebot an Schweinefleisch eine Stützung. Bei den Bullen dürfte der Vorjahrespreis ebenfalls wieder etwas überschritten werden, sofern Interventionskäufe in nennenswertem Umfang getätigt werden und die staatlich finanzierte private Lagerhaltung auch in diesem Jahr eingesetzt wird. Mit dem rückläufigen Kälberanfall werden die Preise für Nutzkälber nicht nur auf dem derzeit hohen Niveau bleiben, sondern ohne Zweifel noch weiter steigen. Die inländische Kälbermast dürfte durch das knappe und teure Angebot an jungen Kälbern und die hohen Preise für Milchaustauscher zunehmend erschwert werden.

Zusammenfassung

Anfang Juni 1989 wurden in der BR Deutschland 14,83 Mill. Rinder gezählt; das sind 1,3 % weniger als im Vorjahr. Abstockungen erfolgten vor allem bei den Kälbern, den männlichen Jung-rindern bis 1 Jahr alt und bei den Schlachtfärsen. Stark zugenommen haben demgegenüber die Bestände an „sonstigen Kühen“. Der Milchkuhbestand verringerte sich nur geringfügig um 1,2 % auf nunmehr 4,93 Mill. Stück.

Die Bruttoeigenerzeugung an Großrindern erreichte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (Juli/Juni) 1988/89 4,89 Mill. Stück oder 2,8 % weniger als im Vorjahr. Da allerdings die durchschnittlichen Schlachtgewichte im Mittel aller Rindergattungen anstiegen, blieb der Fleischanfall nur um 0,8 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Über Außenhandel und Vorratsveränderungen wurde der Produktionsrückgang voll ausgeglichen. Der Gesamtverbrauch an Rindfleisch stagnierte mit 1,34 Mill. t SG etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag bei 21,8 kg, und der Selbstversorgungsgrad ging auf 115,7 % zurück. Bei etwa stagnierenden Verbraucherpreisen und einer deutlich verringerten Vermarktungsspanne sind die Erzeugerpreise im Durchschnitt aller Rindergattungen im letzten Jahr wieder gestiegen.

Für 1989/90 wird eine Bruttoeigenerzeugung an Großrindern von 4,87 Mill. Stück erwartet; das sind nur 0,8 % weniger als im abgelaufenen Jahr. Die Schlachtungen weiblicher Tiere dürften dabei um 2,0 % hinter dem Vorjahresumfang zurückbleiben, während bei den männlichen Tieren die Vorjahreshöhe noch geringfügig überschritten wird. Die Erzeugerpreise für Schlachtrinder werden noch weiter ansteigen, wobei der Preisanstieg vor allem bei den weiblichen Tieren erfolgen wird.

Forecasting the cattle market situation

At the beginning of June 1989 the cattle stock of the Federal Republic of Germany amounted to 14.83 Mill. head, which is 1.3 % less than in the same period of the previous year. The diminution mainly concentrated on calves and on heifers for slaughter. On the other hand the stock of other cows strongly increased. The number of dairy cows decreased by 1.2 % to 4.93 Mill. head.

In the economic year 1988/89 (July/June) gross domestic production of cattle amounted to 4.89 Mill. head, which is 2.8 % less than in the previous year. Beef production only decreased by 0.8 % because slaughter weights increased. The decrease in production was compensated by imports and change in stocks. Total consumption of beef stagnated with 1.34 Mill. t (slaughter weight) at the level of the previous year. Per-capita-consumption decreased to 21.8 kg (slaughter weight) and the degree of self-sufficiency decreased to 115.7 %. Due to stagnating consumer prices and a decrease of the marketing margin, the producer prices increased on average by 5.2 %.

In 1989/90 gross domestic production of cattle is expected to be 4.87 Mill. head, which is only 0.8 % less than in the year before. Slaughterings of female animals will decrease by 2 %, while those of males will increase insignificantly. The producer prices for slaughter cattle will rise, whereby the increase will concern mainly the female animals.

Verfasser: Prof. Dr. Ewald Böckenhoff und Dipl.-Ing. agr. Steffen Mark, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre der Universität Hohenheim, Schloß / Postfach 70 05 62, 7000 Stuttgart 70

Berichtigung

Unter den Diskussionsbeiträgen in Agrarwirtschaft 38 (1989), Heft 6, S. 188 ff., handelt es sich sowohl bei dem Beitrag von Günther Weinschenck auf S. 191 ff. als auch bei dem Beitrag von Günther Schmitt auf S. 193 ff. jeweils um Entgegnungen auf die voranstehenden Anmerkungen von Heinz-Peter Witzke.

Die Redaktion

Persönliches

Harmen Storck 60 Jahre alt

Zieht man die geistige Vitalität, die wissenschaftliche Schaffenskraft, den menschlichen Einsatz und den jugendlichen Schwung von Harmen S t o r c k , Institut für Gartenbauökonomie der Universität Hannover, in Betracht, dann ist es kaum zu glauben, daß er am 10. August schon 60 Jahre alt wurde.

1929 in Lübeck geboren, besuchte er zunächst dort und später in Hamburg die allgemeinbildenden Schulen, die er 1949 mit dem Abitur abschloß. Nach seiner - damals noch obligatorischen - Gärtnerlehre nahm er 1951 das Studium der Gartenbauwissenschaften in Hannover auf. Nach dem Diplom im Jahre 1955 promovierte er 1959 und habilitierte sich 1964 mit einer Arbeit über „Das Risiko im Gartenbau und seine Abwehr“.

Bereits 1965 wurde er auf den Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Gartenbaues der Universität München nach Weihenstephan berufen. Nur sechs Jahre später trat er an der Universität Hannover die Nachfolge von Professor W. B u s c h an, seinem akademischen Lehrer. Seit 1985 ist Harmen S t o r c k beurlaubt zum Aufbau eines Master-Studiums an der Alemaya-University of Agriculture in Äthiopien. Nach vier Jahren mühsamer akademischer Arbeit am Rande der Ogaden-Wüste in Dire Dawa wird er zum Wintersemester 1989/90 nach Hannover zurückkehren und seine Arbeit wieder aufnehmen.

Während der Weihenstephaner Zeit befaßte sich Harmen S t o r c k vor allem mit der ökonomischen Durchdringung des gewerblichen Bereiches des Gartenbaues. Stellvertretend für seine Arbeiten sei hier an den Aufbau eines Betriebsvergleiches für die Betriebe des Garten- und Landschaftsbaues erinnert. In diese Zeit fällt aber auch die erste Auflage des Standardwerks „Taschenbuch des Gartenbaues“, in dem er als Herausgeber nicht nur das für den Praktiker relevante Wissen zusammenstellte, sondern selbst auch viele Kapitel schrieb, die bis heute grundsätzliche Bedeutung behalten haben.

Nach seiner Berufung nach Hannover verfolgte Harmen S t o r c k in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zwei Richtungen:

- a) Ansätze, die auf verhaltenswissenschaftlichen Forschungsansätzen basieren (z. B. in der Zielforschung), und
- b) Modellansätze, die auf Arbeiten der Kybernetik fußen.

Diese Arbeiten waren es auch, die ihn veranlaßten, sich intensiv für die Einrichtung eines Sonderforschungsbereiches „Bio-ökonomische Modelle“ am Fachbereich Gartenbau einzusetzen. Von 1981 bis 1985 war er Sprecher dieses SFBs.

Das starke persönliche Engagement des Jubilars zeigt sich auch in der Vielzahl seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Nur zwei seien stell-

vertretend genannt: von 1971 bis 1989 war Harmen S t o r c k Präsident der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft. Als Sekretär des Trägervereines für den Internationalen Gartenbaukongreß 1982 in Hamburg war er maßgeblich an der Organisation und der erfolgreichen Durchführung dieser Veranstaltung beteiligt.

Von 1972 bis 1985 war Harmen S t o r c k Mitglied des wissenschaftlichen Beirates beim Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In ähnlich beratender Funktion ist er bei einer Reihe weiterer wichtiger Organisationen tätig, wie z. B. dem Zentralverband Gartenbau.

Harmen S t o r c k hat viele Zeichen akademischer Anerkennung erfahren. Bereits 1968 wurde er in Weihenstephan zum Dekan gewählt, 1972 in Hannover. Im letzten Jahr vor der Neustrukturierung der niedersächsischen wissenschaftlichen Hochschulen war er Prorektor der Technischen Universität Hannover. Die Herausgeber der „Agrarwirtschaft“ nahmen ihm 1969 in ihren Kreis auf. Seit 1965 ist er Mitherausgeber der „Gartenbauwissenschaft“.

Das ihm eigene differenzierende Denken, seine Toleranz und seine ruhige Art waren in der Unruhe der 70er Jahre oft das Bindeglied zwischen den akademischen Gruppen. Diese Eigenschaften sind es auch, die - gepaart mit einer gewissen Prinzipientreue - die Zusammenarbeit mit ihm so angenehm gestalten.

Der Jubilar war sich immer bewußt, daß eine angewandte Wissenschaft nur im ständigen Dialog mit der Praxis ihre Aufgabe erfüllen kann. Aus diesem Grunde übernahm er 1971 den Vorsitz des Arbeitskreises Betriebswirtschaft, eines gemeinnützigen Vereins zur Verbesserung und Unterstützung der betriebswirtschaftlichen Beratung im Gartenbau. Mit viel Mühe und hohem persönlichen Einsatz gelang es ihm, diese mit fünf Mitarbeitern ausgestattete und von Bund und Ländern gemeinsam getragene Institution bis heute gegen alle Sparabsichten der Bundesländer zu „verteidigen“.

Daß Harmen S t o r c k seine Verantwortung immer auch in größerem Maßstab gesehen hat, zeigt nicht nur sein Einsatz in Äthiopien; von 1964 bis in die 80er Jahre hat er im Rahmen der OECD am Centro de Desarrollo Agrario in Zaragoza als Gastdozent eine umfangreiche Lehrtätigkeit ausgeübt. Viele seiner ehemaligen Hörer sind heute in Schlüsselstellungen der spanischen Wirtschaft, Forschung und Verwaltung.

Den 60. Geburtstag nehmen seine zahlreichen Freunde, Schüler und Kollegen sowie die Herausgeber und Verleger dieser Zeitschrift zum Anlaß, ihm eine gesunde Rückkehr in die Heimat, anhaltende Schaffenskraft und Freude an seinem Erfolg zu wünschen.

Ernst-Wilhelm Schenk

GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN DES LANDBAUES e. V.
50. Jahrestagung, 4.-6. Oktober 1989, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft
Braunschweig-Völkenrode (FAL), Bundesallee 50, 3300 Braunschweig, Forumsgebäude

TECHNISCHER FORTSCHRITT IN DER LANDWIRTSCHAFT — TENDENZEN, AUSWIRKUNGEN, BEEINFLUSSUNG —

- Definition, Ursachen, Wirkungen technischer Fortschritte
- Technologische Entwicklungstendenz in der Agrarproduktion
- Auswirkungen auf Produktivität, Agrarstrukturen, Umwelt
- Technischer Fortschritt in der Landwirtschaft der Entwicklungsländer
- Steuerung des technischen Fortschritts

WIRTSCHAFTSZAHLEN

AGRARWIRTSCHAFT

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.
r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Inhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Aug. '87	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '88	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
		Aug. '88	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '89	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)													
Weltmarktpreise (1975=100) 2)	d	148,9	149,9	151,6	154,2	153,8	152,3	148,3	142,7	152,9	149,2	148,8	142,7
Rohstoffe insgesamt	d	140,4	133,6	130,5	133,9	145,9	154,5	152,4	161,4	166,9	159,3	155,9	
darunter Nahrungs- und Genussmittel (Wägungsanteil: 15,9 %)	d	86,1	89,2	92,8	95,2	98,6	103,0	101,7	100,0	101,2	103,4	116,4	119,8
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter	f/a	50,6	49,6	54,0	54,6	59,2	63,8	74,4	78,3	80,1	77,6	73,3	67,1
Trockenfahrt (1980=100)	f/a	73,1	77,9	75,7	79,3	84,6	90,0	89,8	89,5	92,6	95,8	90,9	
Erzeugerpreise (1985=100)	a	97,4	97,3	97,6	97,6	97,6	97,6	97,6	97,7	98,1	98,4	98,7	98,9
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 3)	a	99,2	99,3	99,7	99,9	100,2	101,0	101,2	101,5	102,2	102,3	102,2	
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt (1980 = 100)	a	93,1	93,5	94,2	95,2	96,3	94,6	94,1	94,2	92,5	91,6	93,2	93,3
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 719,54 v. T.)	a	91,5	92,7	92,9	93,9	94,4	92,0	91,3	91,4	89,1	88,4	90,6	91,4
Einkaufspreise d. Landw. (1980=100) insgesamt	a	103,5	103,0	102,9	103,0	103,4	103,7	103,8	103,9	104,0	104,0	104,6	105,2
darunter: Dünge- u. Bodenverbesserungsmittel (W-A. 108,16 v. T.)	a	93,8	94,1	94,4	94,5	94,8	95,1	95,3	95,4	95,7	96,0	95,4	94,8
Futtermittel (Wägungsanteil: 276,96 v. T.)	a	87,4	87,0	86,2	86,3	87,0	87,5	87,4	87,5	88,3	88,3	90,4	92,8
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 114,26 v. T.)	a	86,2	83,7	84,6	83,6	82,9	81,1	79,9	78,7	80,6	80,7	80,6	80,3
Maschinenreparatur, -unterhaltg. (Wägungsanteil: 78,52 v. T.)	a	128,9	129,0	129,0	129,2	129,4	129,5	129,7	129,8	130,2	130,6	130,7	130,9
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 205,21 v. T.)	a	128,1	128,3	128,5	129,0	129,1	129,4	129,8	129,9	130,1	130,4	127,7	127,8
Verbraucherpreise (1980 = 100)	a	121,2	120,9	121,1	121,1	121,3	121,5	121,8	121,9	122,2	122,4	122,6	122,5
Lebenshaltung aller priv. Haushalte	a	122,6	122,6	122,7	123,0	123,3	124,6	125,0	125,2	125,9	126,2	126,4	
darunter: Nahrungsmittel 4)	a	112,7	112,0	111,4	111,5	112,1	112,8	113,5	113,1	114,0	114,1	114,9	113,6
(Wägungsanteil: 145,43 v. T.)	a	112,4	111,8	112,0	112,1	112,5	113,4	114,3	114,3	115,5	116,6	118,1	
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1980=100) vorl.	c	131,3	131,4	131,5	131,5	131,5	131,8	131,8	132,7	135,0	135,4	135,6	135,8
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 5) (1985 = 100) Neue Reihe!	a	93,3	108,0	115,0	110,7	101,5	96,7	100,3	110,7	104,9	104,1	107,8	99,4
Außenhandel (Millionen DM)	a	29 607	34 284	38 674	34 710	35 489	27 822	33 716	41 476	33 833	37 265	36 088	36 041
Einfuhr insgg., in jeweiligen Preisen	a	34 945	36 231	42 616	38 116	41 620	38 611	39 251	42 311	43 581	40 500		
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	3 826	4 098	4 652	4 426	4 800	3 621	4 074	4 911	4 616	4 893	4 071	4 023
desgl. in Preisen von 1980	a	4 145	4 396	4 923	4 710	5 115	3 788	4 367	5 025	4 780	5 026	4 131	4 208
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	36 095	45 783	48 779	45 703	48 480	36 281	41 867	50 056	43 334	47 573	50 314	47 100
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	1 988	2 275	2 397	2 260	2 295	1 851	2 136	2 532	1 934	2 191	2 844	2 437
desgl. in Preisen von 1980	a	2 060	2 393	2 569	2 414	2 449	2 009	2 229	2 624	1 965	2 236	2 958	2 486
Erzeugnisse der Landwirtschaft 6)	p	4,58	4,58	4,02	4,00	3,92	3,43	3,39	3,69	3,45	3,56	3,46	3,59
Erlöse in jeweilig. Preisen (Mrd. DM)	p	5,59	4,08	5,14	5,04	4,26							
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,04	3,14	3,30	3,04	2,98	2,85	2,75	3,05	2,95	3,24	3,21	3,03
Erlöse in Preisen v. 1980 (Mrd. DM)	p	5,20	5,24	4,38	4,22	4,07	3,68	3,66	3,97	3,75	3,99	3,71	3,87
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,32	3,38	3,52	3,25	3,15	3,09	3,00	3,32	3,26	3,63	3,45	3,21
Düngemittel	N	148,2	153,9	160,0	146,2	139,2	126,4	100,0	71,9	117,7	109,5	155,6	109,0
Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff)	P ₂ O ₅	60,2	50,6	44,0	53,2	46,9	69,1	74,6	50,0	79,8	18,0	66,5	69,9
	K ₂ O	56,7	45,0	39,1	43,4	65,1	62,8	53,8	70,8				
	CaO	60,4	92,2	82,5	74,4	61,7	48,5	46,4	36,8	88,5	65,5	83,5	133,5
		77,9	85,8	60,0	71,6	60,4	51,9	52,7	76,5				
Erstzulassungen von Ackerschleppern alle Stärkenklassen (Stück)	h	2 205	2 286	2 525	1 504	2 344	1 362	1 761	3 032	3 268	2 745	2 896	2 370
	h	1 852	2 333	2 044	1 367	1 758	1 646	1 628	3 168	2 873	2 523	3 216	
KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMittel 1)													
Kartoffel-Anfangsbestände der Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	.	.	.	3 709	2 887	2 448	1 888	1 584	1 063	460	249	90
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt 7)	b	25,80	12,50	14,55	17,70	12,00	11,00	10,25	13,15	10,70	5,70	6,80	
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	2,25	2,01	1,88	1,90	1,92	1,92	1,91	1,88	2,50	3,36	3,83	3,08
	a	2,69	2,29	2,14	2,05	2,07	2,06	2,07	2,13	2,82*	3,75*	3,66	

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne MwSt. Für landwirtschaftl. Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf landw. Erzeugnisse ab Juli 1983 8,0 % Vorsteuerpauschale, ab Juli 1984 zusätzl. 5 % bzw. 5 % Kürzungsanspruch bei der Regelbesteuerung, ab Januar 1989 auf 3 % reduziert (zum MwSt.-bezogenen Einkommensausgleich vgl. Agrarwirtschaft 33 (1984), S. 362); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: ab Juli 1983 14% (Waren Idw. Herkunft 7%). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1980 = 100 durch Multiplikation mit 0,44248 (Gesamtindex) bzw. 0,66489 (Teilindex). - 3) Ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - 4) Ohne Genussmittel. - 5) Arbeitstäglich bereinigt, fachliche Unternehmensteile. - 6) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 7) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel; Monat Aug.: Frühkartoffelpreise. — * Apr./Mai: Mischpreis aus alten u. neuen Kartoffeln.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Aug. '87 Aug. '88	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.	Jan. '88 Jan. '89	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli
Brotgetreide (u. Brotgetreideprodukte) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	262 229	225 179	206 134	177 119	202 134	143 145	137 126	225 165	178	182	102	205
Anfangsbestände des Marktes 2) mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	688 926	1 727 4 173	3 716 4 394	3 661 4 112	3 645 4 031	3 578 4 753	3 508 4 324	3 529 3 850	3 094 3 415 r	2 808	2 182	1 334
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	.	.	.	6 890 8 085	6 159 6 742	5 341 4 769	4 387 3 635	3 290 3 066	2 290 2 452	1 482 1 688	911 1 150	499
Verkäufe der Landwirtschaft 2) monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	1 210 3 634	2 445 848	500 384	384 699	488 1 489	371 219	472 130	431 171	239 187	218	178	149
Futter-/Industriegetreide u. -produkte Einfuhr insges. (1000 t GW)	b	209 251	164 212	352 221	259 232	266 178	181 234	236 204	243 222	256	188	171	214
Anfangsbestände des Marktes 2) mtl. meld. Betriebe (1000 t GW)	b	707 1 479	2 142 2 989	2 470 2 952	2 380 2 970	2 327 3 050	2 243 3 052	2 149 2 743	2 073 2 468	1 812 2 176	1 695	1 412	1 002
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	.	.	.	8 082 8 428	6 918 7 149	6 069 5 753	5 183 4 660	4 162 r 3 920	3 093 3 152	2 220 2 376	1 476 1 476	903
Verkäufe der Landwirtschaft 2) monatl. meldende Betriebe (1000t)	b	1 765 1 691	731 417	273 444	263 375	214 449	145 93	193 77	194 100 r	142 102	113	105	895
Erzeugerpreise für Getreide 3) (DM/dt)	a	40,68 36,55	38,12 36,19	37,91 36,46	38,65 36,96	39,15 37,76	39,80 38,44	39,92 38,77	39,90 39,06	38,98 39,49	39,77 39,54	39,39	38,79
Weizen	a	39,84 36,56	36,57 36,41	36,60 36,56	37,25 37,06	37,87 37,71	38,44 38,04	38,63 38,37	38,74 38,51	38,69 38,69	38,76 38,74	38,51	38,02
Roggen	a	35,46 33,83	34,46 33,79	34,61 33,96	35,31 34,97	35,95 34,44	36,44 35,38	36,71 35,72	36,79 35,89	36,91 36,18	37,13 36,38	36,76	35,26
Futtergerste	a	44,54 44,76	44,03 42,62	44,42 41,77	45,42 41,41	46,38 40,55	47,52 40,42	48,32 40,12	48,65 39,82	48,72 39,73	48,65 39,76	48,44	47,75
Brauergeste	a	71 121	73 122	79 121	82 114	83 118	87 118	89 118	90 118	90 114 r	89 117 r	120 113	126
Exportpreise, Getreide (US-Dollar/t) US-Gelbmais No. 2, fob Gulf	e	109 151	114 161	117 163	117 164	126 167	131 174	132 172	125 177	127 176	130 176	152 169	152
Hartweizen, No. 1 CW Amber Durum, fob St. Lawrence	g	143 254	160 232	161 222	168 241	169 238	166 235	168 236	151 235	159 229	179 224	237 211	256
EG-Futtergerste, fob französische und Nordseehäfen	g	55 127	52 124	58 109	64 121	65 126	72 130	82 131	87 137	85 135	96 134	109 133	131
Verbraucherpreis für helles Mischbrot (DM/kg)	a	3,13 3,19	3,14 3,19	3,15 3,19	3,15 3,19	3,14 3,20	3,15 3,21	3,15 3,21	3,16 3,22	3,17 3,22	3,16 3,22	3,17 3,23	3,18
Futtermittelherstellung 4) (1000 t) für: Rinder und Kälber	b	434,7 473,3	448,5 495,8	511,5 549,5	587,5 607,9	670,1 601,6	652,0 651,3	599,1 576,6	764,2 650,3	680,9	568,5	514,9	458,9
Schweine	b	486,3 514,9	489,6 471,3	465,2 462,4	448,7 452,5	505,9 437,5	443,2 447,3	449,4 397,6	485,8 429,0	440,4	497,0	528,3	481,2
Geflügel	b	245,3 307,1	256,2 276,6	283,2 265,0	264,0 273,2	302,3 253,2	255,1 272,1	262,9 247,5	268,2 280,5	252,3	311,7	279,2	224,5
Börsennotierungen, Hamburg (DM/dt)	l	57,00 48,30	44,88	48,50 41,75	47,58 41,56	47,50 42,17	46,63 43,20	45,69 43,38	45,45 43,25	45,44 44,38	45,31 44,75	46,63 44,25	46,69 44,25
Mais	l	28,00 30,00	27,75 29,13	24,00 28,13	23,17 28,88	25,08 29,50	28,00 29,60	27,44 29,50	26,10 28,17	26,38 28,25	27,13 27,90	28,38 28,94	29,94 28,31
Weizenkleie	l	38,56 55,60	39,50 58,88	41,19 56,06	41,50 52,44	44,67 51,50	40,13 54,70	39,38 53,13	42,25 55,63	44,44 54,63	47,44 53,05	59,25 52,06	56,06 52,38
Sojaschrot	l	38,55 36,45	38,40 36,30	36,60 36,15	37,70 36,30	37,55 37,90	38,70 39,20	38,10 37,60	38,80 39,05	39,85 39,05	39,00 39,00	39,40	38,85
Zukaufspreise d. Landwirtschaft 5) (DM/dt): Futtergerste	b	45,10 58,65	44,65 59,50	44,90 59,30	45,80 58,95	46,85 57,20	48,70 58,65	46,85 57,65	46,45 58,70	48,50 59,60	50,25 59,05	52,90	56,85
Sojaschrot	b	89,10 118,25	88,95 119,65	88,80 123,75	90,85 117,80	92,25 118,20	91,15 111,30	89,70 114,25	95,50 110,35	96,60 109,15	99,30 99,95	107,20	109,80
Fischmehl	b	33,81 35,40	33,47 35,70	33,31 36,65	33,37 36,65	33,59 36,40	33,81 36,45	33,05 35,80	33,00 35,80	32,90 36,75	33,60 36,95	34,40	35,05
Schweinemastalleinfutter II	b	46,70 46,10	45,20 46,60	43,95 45,65	44,85 45,85	43,75 45,75	44,50 46,40	45,05 47,30	45,15 45,90	45,10 47,00	44,10 46,05	44,05	44,70
Legehennenalleinfutter I	b	48,50 49,75	48,70 49,80	47,55 48,75	48,20 49,15	48,75 48,20	46,85 49,70	48,20 51,00	47,30 53,30	47,85 51,80	49,55 50,30	48,40	50,25
VIEH - FLEISCH - GEFLÜGEL 1)													
Gewerbliche Schlachtungen (1000 St.) Rinder 7)	a	409,3 429,7	478,4 418,2r	516,3 441,2	440,2 453,8	388,3 388,3	360,8 352,7	340,9 346,9	412,0 450,7	365,3 356,2	413,5 382,4	399,0	343,2
Schweine 7)	b	3187,9 3331,1	3175,5 3114,2	3244,1 3228,5	3230,8 3123,6	3091,7 3167,6r	3019,2 2994,5	3062,6 2743,5	3202,0 2927,8	2964,7 2939,2	3345,8 3184,4	3090,0	2902,1
Hauptfleischarten 8) (1000 t SG) Bruttoeigenerzeugung	b	399,8 418,1	422,9 399,2	450,0 425,8	440,0 436,2	408,1 419,2	393,2 397,8	385,9 365,9	418,6 415,7	382,9 381,7	427,3	398,1	358,7
darunter Schweinefleisch	b	264,4 274,4	264,0 260,3	277,2 277,4	292,0 281,4	274,8 283,7	272,9 277,8	270,7 246,2	279,5 257,8	258,9 257,9	285,5	262,4	242,7
Außenhandel: Einfuhr 9)	b	87,6 100,4	91,2 84,6	94,3 104,1	85,6 87,0	93,3 102,0	84,1 81,7	80,5 79,8	96,7 89,6	88,5 86,0	94,8	86,6	95,7
Ausfuhr 9)	b	52,2 59,7	61,3 55,1	60,1 65,3	49,6 73,1	49,0 84,2	44,7 60,1	47,3 54,6	56,1 67,2	43,8 71,1	59,3	59,7	59,2
Anfangsbestände (BALM und private Lagerhaltung)	b	213,7 302,4	217,4 306,2	217,9 293,6	253,3 295,5	271,9 282,5	275,3 276,0	271,0 270,0	264,4 264,7	263,8 279,3	275,9 258,8	290,9	295,5
Inlandsverwendung 10)	b	431,5 455,0	452,3 441,3	448,8 462,7	457,4 463,1	449,0 443,5	436,9 425,4	425,7 396,4	459,8 423,5	415,5 417,1	447,8	420,4	388,3

GW: Getreidewert. - SG: Schlachtgewicht (einschl. Abschnittsfette). - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Bei bzw. an Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe(n). - 3) 40 Berichtsstellen, Brauergeste 31. - 4) Mischfutter mit Getreideanteilen, einschl. Betriebe mit Herstellung von rd. 460 000 t pro Jahr. - 5) Durchschnitt aller Qualitäten. - 6) Bei Abnahme von 0,5-3 t, mindest. 31 % Rohprotein. - 7) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, einschl. von Tieren aus der DDR und Berlin (Ost). - 8) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, einschl. Hausschlachtungen. - 9) Einschl. Lebendvieh in Fleischäquivalent. - 10) Nahrungsverbrauch, Futter, Verluste.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Aug. '87	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '88	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
		Aug. '88	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. '89	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Nutzviehpreise (DM/Stück, ab Hof)													
Ringferkel, 20 kg	k	63 60	61 61	58 62	58 65	60 75	65 83	67 89	72 95	68 92	63 91	62 98	61 100 v
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 14 Tage alt, Nordwestdeutschland	k	380 373	370 375	366 356	375 368	383 387	379 393	388 404	368 391	348 382	363 402	372 445	392 455v
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)													
Bullen, Klasse A	b	370,4 370,0	372,4 374,5	375,1 375,4	376,7 380,1	378,0 379,2	377,3 382,7	375,5 381,9	371,4 386,3	363,0 384,6	359,0 383,7	361,8 382,7	362,4 378,6v
Kühe, Klasse B	b	258,1 276,3	260,1 273,5	258,7 268,5	251,9 265,7	251,7 263,7	253,4 265,3	256,3 269,7	259,5 275,6	259,1 277,9	265,3 287,7	270,7 287,2	272,3 285,8v
Rinder, alle Klassen	b	286,7 305,0	286,6 307,2	286,7 306,0	282,0 301,2	284,5 301,6	287,4 299,7	293,1 306,8	294,8 314,1	293,1 313,4	295,6 322,3	305,1 323,5	299,8 316,5v
Kälber, Klasse A	b	558,1 578,3	555,6 556,8	561,5 583,4	562,9 595,7	573,0 634,2	582,1 649,5	581,9 657,9	584,2 681,3	576,3 659,3	579,6 670,4	589,6 680,0	591,1 674,5v
Schweine, Klasse c	b	252,2 250,5	259,4 258,9	261,3 260,8	260,9 262,0	259,5 271,7	252,1 268,9	247,5 273,0	246,5 277,6	239,7 272,3	238,9 276,9	246,7 298,7	247,5 307,7v
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)													
Jungbullen, Klasse R3 3)	b	6,23 6,31	6,25 6,48	6,34 6,57	6,45 6,67	6,51 6,65	6,41 6,63	6,37 6,57	6,27 6,56	6,14 6,59	6,08 6,56	6,16 6,50	6,17 6,45v
Kühe, Klasse R3 3)	b	5,30 5,78	5,31 5,73	5,23 5,61	5,17 5,54	5,26 5,53	5,26 5,53	5,30 5,62	5,39 5,67	5,38 5,76	5,51 6,00	5,64 6,02	5,67 5,94v
Kälber (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	k	7,75 7,89	7,80 8,03	8,22 7,72	8,49 8,88	9,06 9,90	8,85 10,35	8,62 10,82	8,76 10,58	8,47 10,13	8,80 10,05	8,51 9,27	8,58 9,00v
Schweine, Klasse U 3)	b	2,64 2,59	2,67 2,65	2,61 2,64	2,59 2,72	2,62 2,84	2,50 2,74	2,43 2,87	2,44 2,86	2,32 2,82	2,41 2,97	2,58 3,44	2,55 3,56v
Mastlämmer (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	6,44 7,41	6,61 7,42	6,74 7,64	6,91 7,64	7,08 7,69	7,34 7,89	7,72 8,08	8,20 8,20	8,10 8,14	7,51 8,04	7,36 7,62	7,37 7,15v
Verbraucherpreise (DM/kg)													
Schweinefleisch: Bauchfleisch	a	7,42 7,25	7,43 7,24	7,42 7,25	7,42 7,24	7,39 7,26	7,37 7,28	7,34 7,29	7,30 7,31	7,29 7,34	7,25 7,35	7,25 7,39	7,26
Kotelett, ohne Filet	a	10,89 10,65	10,86 10,63	10,83 10,64	10,82 10,63	10,80 10,66	10,78 10,69	10,74 10,69	10,70 10,70	10,69 10,70	10,66 10,70	10,66 10,79	10,62
Rindfleisch: Querrippe	a	9,82 9,77	9,83 9,79	9,80 9,81	9,79 9,80	9,79 9,82	9,78 9,79	9,78 9,78	9,78 9,80	9,76 9,85	9,78 9,85	9,79 9,86	9,79
Keule, ohne Knochen	a	17,27 17,17	17,23 17,19	17,20 17,21	17,22 17,22	17,18 17,26	17,18 17,33	17,19 17,32	17,18 17,37	17,19 17,44	17,17 17,42	17,20 17,50	17,17
Geflügelfleisch (1000 t SG)													
Gemeldete Schlachtungen	a	28,5 32,0	31,5 31,7	31,7 30,8	29,4 31,9	30,3 31,3	29,9 32,0	30,6 28,8	34,3 31,3	29,8 31,4	32,4 31,0	32,6	28,9
Außenhandel:													
Einfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	19,5 18,5	18,8 20,8	23,5 29,6	26,3 25,0	26,0 30,5	16,2 18,6	16,9 17,5	21,7 20,5	16,9 19,6	19,8	16,5	17,0
Ausfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	1,6 2,3	2,1 1,9	2,5 2,5	3,0 2,9	2,7 1,9	1,2 2,1	2,2 1,3	1,6 2,2	1,7 1,5	1,2	2,2	2,6
Erzeugerpreise frei Schlachtere													
(DM/kg LG): Suppenhennen	k	0,45 0,53	0,52 0,76	0,56 0,77	0,59 0,73	0,60 0,73	0,63 0,73	0,64 0,75	0,62 0,61	0,50 0,54	0,40 0,55	0,35 0,54	0,40
Jungmasthühner	k	1,71 1,70	1,70 1,71	1,70 1,71	1,69 1,71	1,68 1,71	1,67 1,70	1,67 1,68	1,64 1,67	1,64 1,67	1,64 1,67	1,65 1,67	1,66
Schlachtereiabgabepreis (DM/kg SG)													
Jungmasthühner	k	3,09 3,07	3,08 3,08	3,08 3,08	3,03 3,03	3,05 3,02	3,02 3,01	3,00 2,98	3,00 2,98	3,03 2,97	3,04 2,97	3,02 3,00	3,05
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg) 4)	p	0,64 0,64	0,65 0,64	0,65 0,64	0,61 0,59	0,65 0,58	0,63 0,58	0,61 0,58	0,65 0,59	0,68 0,58	0,70 0,58	0,66 0,61	0,68
Großhandelseinstandspreise in Köln (DM/kg):													
Suppenhühner, Kl. A 5)	n	1,76 1,74	1,79 1,79	1,87 1,89	2,00 1,95	2,04 1,96	2,08 1,96	2,05 1,96	1,96 1,93	1,87 1,84	1,73 1,84	1,69 1,84	1,69
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück	n	3,30 3,30	3,30 3,30	3,30 3,29	3,30 3,28	3,30 3,28	3,30 3,28	3,28 3,28	3,26 3,28	3,28 3,28	3,28 3,28	3,28 3,28	3,30
Verbraucherpreis (DM/kg), Brathähnchen, Klasse A, tiefgefroren	a	5,11 4,96	5,10 4,95	5,08 4,94	5,07 4,93	5,06 4,94	5,01 4,94	5,01 4,91	5,00 4,88	4,99 4,89	4,97 4,90	4,97 4,87	4,98

MARKTSPANNEN FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	5,65 5,97	5,66 6,02	5,69 6,01	5,65 6,00	5,74 6,02	5,68 5,96	5,73 6,04	5,74 6,17	5,71 6,10	5,76 6,23	5,88 6,20	5,87
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	12,36 12,25	12,33 12,27	12,31 12,27	12,31 12,27	12,30 12,31	12,29 12,35	12,28 12,34	12,28 12,37	12,28 12,41	12,28 12,39	12,28 12,44	12,28
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	5,90 5,48	5,85 5,45	5,81 5,46	5,85 5,47	5,76 5,48	5,81 5,58	5,75 5,49	5,74 5,39	5,77 5,50	5,72 5,35	5,60 5,40r	5,61
Schwein: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	2,67 2,63	2,71 2,70	2,66 2,69	2,63 2,77	2,67 2,90	2,55 2,80	2,49 2,93	2,51 2,93	2,39 2,88	2,47 3,02	2,63 3,47	2,60
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	7,53 7,39	7,54 7,39	7,53 7,38	7,53 7,36	7,51 7,37	7,49 7,39	7,46 7,40	7,45 7,43	7,43 7,42	7,41 7,43	7,41 7,47	7,38
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	4,37 4,28	4,34 4,21	4,38 4,21	4,41 4,11	4,35 3,99	4,45 4,11	4,48 3,99	4,45 4,01	4,45 4,05	4,55 4,05	4,46 3,92	4,30

MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamterzeugung	a	2 024 2 068	1 847 1 942	1 869 1 927	1 734 1 833	1 819 1 933	1 877 1 979r	1 777 1 794r	1 931 1 958	2 042r 2 139	2 294	2 196	2 158
Anlieferung an die Molkeereien	b	1 838 1 871	1 659 1 739	1 685 1 730	1 542 1 630	1 615 1 743	1 683 1 777	1 586 1 589	1 709 1 740 r	1 868 1 944	2 104 2 151v	2 012 2 041v	1 973 2 100v
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	3,90 3,86	3,95 3,98	4,03 4,06	4,09 4,11	4,12 4,11	4,02 4,06	4,01 4,08	4,03 4,06	3,98	3,89	3,85	3,85
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	128 58	106 45	93 37	86 30	84 29	79 29	76 26	77 29	80	80	73	66

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 9, Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 7 Großmärkte. - 3) Gemäß der 4. Durchführungverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz, Warmgewicht. - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Bundesdurchschnitt. Berechnungsgrundlage: Agrarwirtschaft 30 (1981), S. 99 ff.

AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Aug. '87	Sept. '87	Okt. '87	Nov. '87	Dez. '87	Jan. '88	Febr. '88	März '88	April '88	Mai '88	Juni '88	Juli '88
Absatz der Molkereien (1 000 t)		283,3	297,4	308,8	291,7	307,5	288,4	303,6	338,6	303,6	321,0	317,9	302,8
Konsummilch 2)	b	315,4	305,0	293,5	303,8	307,5	299,9	292,9	329,0				
Sahne (ohne saure Sahne)	b	29,6	29,6	29,9	28,1	32,8	25,9	28,5	37,0	31,0	38,1	35,6	32,0
		33,2	31,9	30,2	31,1	33,4	27,7	28,3	38,3				
Butter (1 000 t)		34,4	28,6	28,9	26,0	29,7	29,7	27,8	29,5	36,5	41,0	39,3	35,9
Erzeugung der Molkereien	b	33,1	29,3	29,3	27,3	31,2	34,4	28,4	31,1	36,5v	39,3v	35,0v	36,0v
Anfangsbestände (BALM, Handel, Molkereien, Absatzzentralen)	p	435,7	414,9	390,2	368,2	339,5	309,8	280,5	264,6	250,5	216,2	216,9	197,4
		192,0	170,7	151,6	122,4	95,6	66,4	53,6	40,0	22,7			
Außenhandel (ohne Lohnveredlung)		10,4	10,5	9,7	14,0	14,5	11,8	10,8	11,9	9,0	13,1	15,8	11,8
Einfuhr 3)	a	12,8	10,9	10,7	9,9	10,2	10,7	9,0	10,5	8,1			
Ausfuhr 3)	a	25,1	23,1	18,9	25,2	28,7	29,8	12,0	11,6	36,6	9,3	31,1	12,6
		26,6	18,1	27,1	19,7	25,1	17,5	10,8	16,9	12,9			
Abgang zur Marktversorgung 9)	b	40,5	40,7	41,7	43,5	45,0	41,2	42,5	43,9	43,2	44,1	43,5	40,5
		40,7	41,0	41,9	44,0	45,5	40,4	40,2	42,0				
Magermilchpulver (1 000 t)		34,4	22,2	20,9	15,7	22,5	22,9	20,2	23,5	35,9	48,6	46,4	45,3
Erzeugung der Molkereien	b	35,8	29,3	26,1	22,8	30,0	30,8	24,1	32,0	44,5v	56,0v	50,2v	48,0v
Anfangsbestände (BALM)	b	726,0	706,1	695,9	624,5	569,1	454,7	288,5	243,5	227,3	88,7	28,1	28,0
		2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1000t)		38,7	37,1	38,9	38,0	38,2	37,3	38,0	40,2	38,9	40,9	40,1	39,6
Erzeugung der Molkereien	b	41,8	41,8	42,6	40,9	39,9	41,3	36,9	38,6				
Außenhandel: Einfuhr	a	24,5	25,2	26,8	25,2	25,7	20,0	22,1	26,5	23,0	25,4	22,4	20,6
		24,2	24,6	26,3	26,8	28,6	22,3	23,4	27,6	23,4r			
Ausfuhr	a	17,0	18,3	18,5	16,0	16,4	15,6	17,5	20,7	15,7	14,6	18,3	18,1
		17,9	18,0	17,0	18,0	18,8	13,9	14,3	15,1	16,8			
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (DM/100 kg)	b	60,61	63,16	65,37	66,41	65,75	62,43	61,96	61,91	60,92	60,44	60,96	62,23
		64,48	68,46	71,04	72,07	71,16	67,73	67,19	66,78				
Preis für rückgelieferte Magermilch (DM/100 kg)	b	12,69	13,86	15,32	15,49	16,37	17,09	17,28	17,36	18,72	18,89	20,21	21,18
		21,96	22,94r	23,69	27,27	24,28	24,91	24,37	24,55				
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/kg): Deutsche Markenbutter	n	7,16	7,24	7,30	7,30	7,30	7,26	7,23	7,23	7,24	7,24	7,26	7,26
		7,31	7,33	7,33	7,33	7,36	7,41	7,43	7,44	7,50	7,54	7,54	7,54
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen alt, 45% Fett i.Tr. 10)	n	6,45	6,54	6,76	6,80	6,80	6,80	6,80	6,80	6,73	6,58	6,56	6,64
		6,85	6,97	7,06	7,10	7,10	7,08	6,88	6,85	6,85	6,83	6,83	6,83
Verbraucherpreise (DM/kg) Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	8,64	8,60	8,60	8,64	8,60	8,56	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60
		8,60	8,64	8,60	8,64	8,64	8,64	8,64	8,68	8,64	8,68	8,68	8,68
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45% Fett i. Tr., Stückpackung	a	11,80	11,82	11,81	11,82	11,81	11,85	11,89	11,88	11,90	11,93	11,93	11,94
		11,96	12,00	12,09	12,16	12,23	12,28	12,34	12,36	12,38	12,41	12,43	
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,12	1,12	1,12	1,13	1,13	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,15
		1,15	1,14	1,14	1,12	1,09	1,09	1,09	1,11	1,11	1,11	1,14	1,15r
Margarine, Öle und Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1 000 t)	p	28,2	82,9	48,3	96,9	63,1	85,0	60,9	60,1	123,5	119,1	22,3	58,5
		32,2	99,8	74,0	82,7	89,6	73,1	89,3	58,8	65,4			
Speisefette 5), Abgang zur Marktversorgung (1 000 t)	b	73,0	76,8	83,4	75,7	66,2	79,3	68,2	76,8	71,7	67,5	71,0	78,0
		72,7	86,3	72,0	75,1	68,3	75,6	66,9	72,5				
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle einschl. Margarine (1980=100)	a	61,5	61,6	62,9	60,2	64,3	69,9	66,5	63,6	65,3	68,9	77,4	89,9
		85,2	79,2	76,0	68,3	71,0	73,1	74,0	77,3				
Verbraucherpreis für Pflanzenmargarine, 500 g-Packung (DM/kg)	a	3,38	3,36	3,34	3,36	3,34	3,36	3,36	3,36	3,34	3,32	3,30	3,30
		3,28	3,28	3,28	3,34	3,38	3,38	3,40	3,40	3,42	3,42	3,40	
Hühnereier (Millionen Stück) Erzeugung	b	960	940	940	975	980	1010						
Außenhandel, Schaleeier Einfuhr	a	428,6	357,3	446,5	362,8	442,8	270,7	362,1	577,5	463,6	374,2	385,6	322,6
		324,3	329,0	414,8	319,4	483,2v	350,8	351,6	485,7	357,9			
Ausfuhr	a	52,4	60,1	54,0	57,7	51,6	43,3	37,0	59,5	81,5	42,8	54,6	58,4
		47,8	61,9	56,0	52,1	52,2	45,6	55,4	48,6	41,7			
Erzeugerpreis für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, LK Weser-Ems	b	7,6	8,8	8,2	8,4	8,4	8,6	9,3	9,5	7,3	9,3	8,7	9,4
		8,2	9,1	10,0	9,3	9,5	9,5	11,8	8,1	8,3	10,0		
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf. / Stück)	n	13,5	13,4	13,6	14,4	14,8	13,3	13,4	13,3	11,3	10,5	11,3	11,2
		12,3	13,5	13,5	14,2	14,8	13,9	14,6	14,9	13,6	13,4	12,8	12,7
Verbraucherpreis, Eier, Güteklasse A Gewichtskl. 3, 10er Packg. (Pf./St.)	a	25,1	25,3	25,2	25,5	25,7	25,8	25,5	25,3	25,1	24,5	24,0	24,0
		23,8	24,3	24,9	25,1	25,5	25,6	25,4	25,7	25,9	25,7	25,5	

GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1 000 t) Gemüse	a	184,6	165,8	174,2	178,0	203,4	210,6	219,1	249,0	225,4	266,1	192,6	196,4
		187,7	174,1	166,8	182,9	229,6	224,7	210,8	248,8	254,9			
Obst und Südfrüchte zusammen	a	358,4	370,8	469,2	391,1	395,4	295,2	328,6	344,5	285,6	307,2	307,2	308,1
		307,5	356,8	314,6	326,7	318,8	427,0	335,8	282,2	297,5	293,8		
Einfuhrpreise (1980 = 100) Frischgemüse	a	99,8	104,8	150,2	104,0	113,7	134,0	144,9	146,1	141,6	140,1	108,9	95,9
		92,0	84,9	89,3	94,1	108,3	117,2	124,7	136,1				
Frischobst und Südfrüchte	a	108,7	102,6	100,1	94,9	96,0	102,2	106,7	107,6	106,0	103,2	104,7	95,3
		99,0	93,4	95,4	90,9	92,1	93,9	97,7	103,0				
Zucker: Verbrauch (1 000 t WW)	o	164,4	181,0	213,4	177,2	138,9	144,2	155,4	171,4	150,1	172,9	194,0	189,0
		185,5	199,3	192,5	170,9	146,1	154,1	146,1	156,6	162,2	182,4	208,7	
Großhandelspreise (DM je dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	148,1	148,2	148,2	148,3	148,2	148,3	148,3	148,6	148,2	147,7	147,7	148,0
		147,9	147,9	147,0	147,0	146,9	146,9	146,9	146,8	146,9	146,4		
Tagespreise Warenbörse London: Weißzucker fob europ. Hfn. 6)	m	33,1	33,4	34,0	33,2	36,1	41,6	39,3	39,5	40,1	42,0	48,0	60,4
		51,8	47,8	47,9	49,2	51,8	51,0	54,7	59,7	62,7	68,4	77,3	
Rohzucker cif Großbritannien 6)	m	28,3	28,4	31,6	32,2	35,4	41,2	37,9	37,8	37,9	40,0	48,0	65,9
		54,8	48,2	47,5	47,9	49,7	45,8	49,9	54,3	56,9	58,7	61,9	

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rohstandardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) ohne Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Überwiegend zur Ernährung; vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett; ab Januar 1988 ohne Schlachtfette. - 5) Margarine (einschl. Halbfettmarg.), Speisefett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - 9) Ohne Produktion in Erzeugerhaushalten (1987: 1 700 t, 1988: ca. 2 200 t), einschl. Butter für die Verfütterung (1987: 7 700 t; 1988: rd. 7 700 t). - 10) Ab Juli 1988: 48 % Fett i. Tr.

Eine falsche ...

Im Jahre 1988 hat der ...

Die Realität der Landwirt ...

Man lebt die ökonomisch ...

Die Antwort auf diese Fr ...

Auf den landwirtschaftlich ...

Aus dieser Überlegung ...

Bescheinigen die These ...

Aus einer solchen Subjekt ...